Vor 25 Jahren.

Am 2. November 1870 wurde mit der Beschießung von Neubreisach begonnen. Eine amtliche Depesche meldete dies wie folgt:

Künheim, 2. Nov.

Seit heute früh Feuer auf Neu-Breisach aus 3 Batterien bei Biesheim resp. Wolfgantzen, auf Fort Mortier aus drei Batterien bei Alt-Breisach eröffnet.

v. Schmeling.

Aus dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl in Pont-à-Mousson wurde folgendes gemeldet: Prinz Friedrich Karl hat sein Hauptquartier nach hier verlegt. Von Metz aus ergießen sich die deutschen Heereskolonnen nach allen Richtungen. Das 1. Armeecorps hat den Marsch nach Lille und Rouen angetreten.

Kleine Gefechte fanden statt in der Nähe von Belfort, und zwar die folgenden:

Gefecht bei Les Errues, 1¼ Meilen nordöstlich von Belfort an der Straße Mühlhausen-Belfort. Ein französisches Bataillon, welches sich dem Vormarsch der Vortruppen der Reserve-Division v. Tresckow gegen Belfort in den Weg stellt, wird aus dem Ort vertrieben.

Gefechte bei Rougemont, 1¾ Meile, und Petit Magny, 1½ Meile nördlich von Belfort. Die von der Besatzung von Belfort zur Erschwerung des Vormarsches des Generals von Tresckow entsendeten Truppen werden geschlagen und in auflösender Flucht gegen Belfort zurückgetrieben.

Von der französischen Regierung in Tours wurde eine Art Massenaufgebot zur Vertreibung der Fremden dekretirt. Die betreffende Verfügung enthält u. a. folgendes:

Art. 1. **Alle dienstfähigen Männer von 20 bis 40 Jahren, verheirathet oder Wittwer mit Kindern, sind mobil gemacht.**

Art. 2. Die durch gegenwärtige Verfügung mobil gemachten Bürger werden durch die Präfekten organisirt.

Art. 3. Die durch gegenwärtige Verfügung mobil gemachten Bürger werden, nach vollendeter Organisation, dem Kriegsminister zur Verfügung gestellt. Diese Organisation muß am 19. November beendet sein.

Art. 4. Es wird für ihre Bekleidung, Ausrüstung und Sold nach den Bestimmungen der Verfügung vom 22. Okt. d. J. gesorgt werden.

Art. 5. Jede Ausnahme, die sich auf die Eigenschaft als Versorger der Familie gründet, ist abgeschafft, selbst für diejenigen, denen sie früher durch die Revisionsbehörden zuerkannt worden war.

Ebenso werden keine anderen Ausnahmen zugelassen als diejenigen, die aus Gebrechlichkeit hervorgehen oder auf die im Zirkular vom 15. Okt. d. J. aufgezählten öffentlichen Dienste sich gründen.

Art. 6. Die Republik wird für die Bedürfnisse der als bedürftig anerkannten Familien sorgen.

Art. 7. Die Regierung adoptirt die Kinder der bei der Vertheidigung des Vaterlandes gefallenen Bürger.

Halle und Umgegend.

Halle, 2. Nov.

* Unseren beiden städtischen Kollegien ist gestern eine Denkschrift zugegangen, die uns ein neues großes kommunales Unternehmen ankündigt: Neuerungen in der Wasserversorgung unserer Stadt und bedeutende Erweiterung unseres Wasserwerks. Den Wortlaut der Denkschrift, die wir der Aufmerksamkeit unserer gesammten Bürgerschaft empfehlen, findet der Leser an anderer Stelle dieses Blattes. Hier sei nur kurz angedeutet, um was es sich handelt. Der Plan geht dahin, unserer Stadt künftig ein Wasser zuzuführen, das weit besser ist als bisher. Zu diesem Zwecke sollen in Beesen Rieselbassins errichtet werden, in welchen das Wasser zunächst fast völlig von seinem Eisengehalt befreit wird, ehe es in die Druckleitung gelangt. Ferner sollen neue Maschinen aufgestellt und ein neuer Wasserthurm auf dem Roßplatz erbaut werden. Wir verzeichnen natürlich hier nur die Hauptsachen. Die Kosten für das ganze Projekt belaufen sich auf nahezu eine Million. Es ist selbstverständlich, daß der Plan der strengsten Prüfung innerhalb der dazu berufenen Instanzen bedarf, und er wird eine solche ja gewiß auch erfahren. Grundsätzlich kann man ihm nur sympathisch gegenüberstehen. Drei Dinge giebt es in erster Reihe, welche in jeder Stadt von der Größe und Bedeutung Halle's aufs beste bestellt sein müssen, wenn diese Stadt Anspruch darauf erheben will, daß sie auf der Höhe der Zeit stehe, daß ihre Einrichtungen allen modernen Anforderungen genüge. Diese drei Dinge sind: Wasserversorgung, Kanalisation und Straßenreinigung. Wie es mit letzterer bei uns steht, läßt sich kurz ausdrücken mit dem einem Worte: skandalös. Auch die Kanalisation steht weit hinter dem zurück, was unbedingt verlangt werden muß und was selbst kleinere und kleinste Städte sich längst geleistet haben. Bezüglich dieser beiden Punkte werden wir in Halle noch starke Anstrengungen machen müssen, um den Namen einer Großstadt mit Berechtigung zu führen. Verhältnißmäßig am besten ist es bei uns bestellt mit der Wasserversorgung, und im Vergleich zu früher verdient der gegenwärtige Zustand das Prädikat vorzüglich. Trotzdem ist aus der jetzt den städtischen Kollegien zugegangenen Denkschrift zu ersehen, daß wir auch hier der Vollkommenheit noch wesentlich näher gebracht werden können, und da eine Stadt, wie die unsrige, die sich wenn möglich eine große Zukunft erobern und sichern will, in allen ihren öffentlichen Einrichtungen (ganz besonders aber bezüglich der oben verzeichneten drei Punkte) nur das Beste als für sich gerade gut genug erachten darf, so wird wohl grundsätzlicher Widerspruch gegen das hier in Rede stehende Projekt kaum zu besorgen sein. Zu untersuchen bleibt nur, ob nicht der erstrebte Zweck mit geringeren Opfern erreicht werden kann.

— [Die Petitions-Kommission] hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einer Petition des Hrn. Pröpper zu beschäftigen, der wegen einer Submission von 8298 Centnern Brikets, bei der den Herren Lincke & Ströser der Zuschlag ertheilt worden war, während Hr. Pröpper ein um 2 Pf. niedrigeres Gebot abgegeben hatte, sich benachtheiligt gefühlt hatte. Nach eingehender Berathung der Vorlage ging die Kommission zur Tagesordnung über. Ebenso wenig war sie in der Lage, eine Petition des Hrn. Jacobine, der um Rückzahlung von Steuern gebeten hatte, zu berücksichtigen, da bereits Verjährung eingetreten war. Auch über eine Eingabe des Restaurateurs auf dem Schlacht- und Viehhofe, Hrn. Stöpel, wegen Erlaß von Verzugszinsen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Zur näheren Kenntnißnahme der Verhältnisse, die in einer Petition von Anwohnern der Gerbersaale angeregt werden, wurde eine Lokalbesichtigung für heute nachmittag anberaumt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung kamen nicht mehr zur Erledigung.

— [Herabsetzung des Zinsfußes der städtischen Anleihe von 1882.] Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht soeben die Genehmigung des Königs zur Herabsetzung des Zinsfußes der Anleihe der Stadt Halle von 1882 mit folgendem Wortlaut:

Auf den Bericht vom 28. Sept. d. J. will Ich hierdurch genehmigen, daß der Zinsfuß derjenigen Anleihe im Betrage von 1,500,000 M., zu deren Aufnahme die Stadt Halle a. S., im Regierungsbezirk Merseburg, durch das Privilegium vom 23. Juni 1882 (Gesetz-Samml. S. 342) ermächtigt worden ist, von vier auf drei und einhalb Prozent herabgesetzt werde, mit der Maßgabe, daß die in dem Privilegium festgesetzte Tilgungsfrist unter Erhöhung der Tilgungsquote von ein und einem halben Prozent auf zwei Prozent des Kapitals innegehalten werde, sowie daß die noch nicht getilgten Anleihescheine den Inhabern derselben rechtzeitig für den Fall zu kündigen sind, daß die Anleihescheine dem Magistrat zu Halle a. S. nicht bis zu einem von demselben festzusetzenden Termine zur Abstempelung auf drei und einhalb Prozent eingereicht werden. Zugleich willige Ich hiermit in die Aufhebung der in dem vorerwähnten Privilegium enthaltenen Bestimmung, nach welcher die Hälfte der etwaigen Ueberschüsse des städtischen Wasserwerks zur Tilgung der Anleihe mitverwendet werden soll.

Hubertusstock, den 6. Okt. 1895.

Wilhelm R.

Miquel. v. Köller.

An die Minister der Finanzen und des Innern.

— [Stadttheater.] Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Morgen Sonntag nachmittag geht als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen der äußerst amüsante Moser'sche Schwank „Der Militärstaat" in Scene. Die Direktion macht bekannt, daß, wie in früheren Jahren, diese Fremdenvorstellung, um zahlreichen Wünschen nachzukommen, erst um 8½ Uhr beginnt. Abends wird die mit so stürmischem Beifall und großem Erfolg aufgenommene komische Oper „Die verkaufte Braut" von Fr. Smetana gegeben. Montag kommt mit Hrn. Hauschmann vom Königl. Theater in Wiesbaden als Gast in der Titelpartie Richard Wagner's „Lohengrin" zur Aufführung.

— [Litterarische Gesellschaft.] Die Begründung der Litterarischen Gesellschaft in Halle, derer wir bereits wiederholt gedacht haben, hat in den kunstsinnigen Kreisen der Stadt, wie nicht anders zu erwarten war, das lebhafteste Interesse gefunden. Täglich laufen bei den Ausschußmitgliedern neue Anmeldungen ein, so daß man jetzt schon sagen kann, daß sich auf den in Aussicht genommenen monatlichen Gesellschaftsabenden die sich für Litteratur und Kunst interessirenden Kreise von Halle Rendezvous geben werden. Der erste dieser Abende findet bekanntlich am 26. d. statt. Für nächsten Mittwoch, den 6. d., ist eine zwanglose Zusammenkunft der ordentlichen Mitglieder mit ihren Damen im kleinen Saale von „Stadt Hamburg" in Aussicht genommen. Das Programm für diesen Abend wird noch besonders bekannt gegeben werden.

— [National-Theater.] Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben: Morgen gelangt völlig neu einstudirt Millöcker's reizende Operette „Gasparone" zur erstmaligen Aufführung. Karl Millöcker darf sich zu den frucht- und erfolgreichsten Operetten-Komponisten der Gegenwart zählen. Nicht weniger als 20 Operetten und viele Possen-Musiken sind bis heute aus seiner Feder hervorgegangen; die ersteren haben meist alle auf in- und ausländischen Bühnen ihr Glück gemacht, und die obengenannte Operette zählt zu den besten unter ihnen.

— [Walhalla-Theater.] Der diesmalige neue Spielplan hat, besonders im Gesangsfach, das oft etwas spärlich und schwach besetzt war, eine wesentliche Verbesserung aufzuweisen. Fräulein Hedwig Braselli, eine schöne Bühnenerscheinung in eleganter Toilette, besitzt eine wohltönende Stimme und leistet in Höhe, Biegsamkeit und Koloraturfähigkeit recht Anerkennenswerthes. Ihr männlicher Partner, Herr Rösser, stand ihr würdig zur Seite; durch humorvollen Vortrag neuer Sachen, wie Hammerstein-Couplet und — die „Holzauktion" in neuer Bearbeitung — wußte er sich den Beifall des vollständig besetzten Hauses zu sichern. Sonst bietet der Spielplan nur gymnastische Künste. Trotzdem diese doch eine alltägliche Zuspeise auf dem Speisenzettel der Variété-Theater sind, so ist es doch besonders diesmal hervorzuheben daß diese vier Nummern gleichwohl nicht das Gefühl der Langeweile aufkommen ließen, weil das schon Gesehene in neuerer Auffassung und auch viel neue Sachen geboten wurden. Die Schwestern Helene und Martha Deike produzirten sich in dem in letzter Zeit weniger gepflegten Drahtseiltanz. Elegant und chic kamen ihre geschmeidigen, biegsamen Gestalten bei den zum größten Theil sehr schwierigen Evolutionen zur vollen Geltung. In einer anderen Nummer zeigten sich beide Schwestern als Kontorsionistinnen auf der Doppel-Fantasiesäule in den gliederverrenkendsten Stellungen. Brother's Alfred und Eugen vertraten das Hand- und Kopfakrobatenfach. In schwarzem Anzug und Escarpins auftretend, verrathen ihre jugendlichen Gestalten nicht die Kraft, die wir sonst nur bei „Kraftmenschen" zu sehen Gelegenheit hatten. Kopf auf Kopf stehend und dabei musizirend und durch andere Uebungen bieten beide Großartiges. Fräul. Lucia kann sich mit Recht die „Königin der Luft" nennen, denn fortwährend aufrecht frei auf dem schwanken hohen, in schwindelnder Bewegung befindlichen Trapez stehend, vollführt sie mit spielender Sicherheit die schwierigsten Tricks. Das Non plus ultra ihrer Leistungen ist der Leitergang, den Kopf nach unten, mit einem kühnen Salto-Mortale zum Schluß. Jede Nummer des effektvollen Spielplanes, auch die große Spektakelscene, bei der das ewige Einerlei durch neue Einfassung gehoben wurde, fand lebhaften Beifall. — Zu bedauern war es, daß die angekündigte Paradenummer des Abends — Josef und Käthe Armin als Verwandlungs-Gesangsparodisten wegen plötzlicher Erkrankung der Dame ausfallen mußte. — Wie uns die Direktion mittheilt, treten die Verwandlungs-Parodisten Josef und Käthe Armin, denen ein glänzender Ruf vorhergeht und die am gestrigen Eröffnungsabend des neuen Spielplanes eines Unfalles halber leider ausblieben, morgen zum ersten male auf. In der morgigen Nachmittags-Vorstellung gelangen sämmtliche Künstler des jetzigen Programmes, das gestern in allen seinen Nummern einen durchschlagenden Erfolg fand, zum Auftreten.

— [Unserer früherer Stadtbaurath Herr Lohausen] ist jetzt in Berlin mit einer interessanten Aufgabe betraut worden, nämlich mit der Errichtung eines Gewerbe-Ausstellungs-Hotels mit Restaurationen und Verkaufshallen, das in unmittelbarem, räumlichem Konnex mit der Ausstellung selbst stehend den Interessen der Aussteller wie des die Ausstellung besuchenden Publikums entsprechen soll. Das Etablissement liegt am Kopfe der gesammten Ausstellung im Zuge der beiden Hauptzugangsstraßen und ebenso in nächster Nähe der Eisenbahnstation, wird also einerseits von dem Gros des Ausstellungspublikums berührt und bietet anderseits solchen Interessenten, welche durch besondere Umstände genöthigt sind, auf dem Ausstellungsterrain zu wohnen, eine bequeme Gelegenheit zur Unterkunft, da komfortable Hotels in der Umgegend bekanntlich nicht vorhanden sind. Es sollen ca. 100 Logirzimmer eingerichtet werden. Von höchster Wichtigkeit ist aber der Umstand, daß die langen Fronten des Gebäudes — an beiden Straßen des Hauptverkehrs je 160 m — die Einrichtung von ca. 50 geräumigen Läden mit großen Schaufenstern gestatten, welche eventuell bei frühzeitiger Auswahl nach den Wünschen der Miether resp. Aussteller eingerichtet werden können. Ueber den Schaufenstern dieser Läden wird außer für Firmenschilder auch Raum zur Anbringung von breiten Reklame-Tafeln vorhanden sein, so daß das passirende Publikum in wirksamster Weise angezogen werden kann. An der tiefsten Stelle des Grundstückes werden Passagen nach Art der Lindenpassage, indeß drei mal so breit als diese, angelegt, welche eine große Anzahl Räume zu Ausstellungszwecken und Musterlager enthalten und die Verbindung der beiden Straßen herstellen. Wir hören, daß mit dem Bau des Etablissements in nächster Zeit begonnen wird. Das Bureau für das Gewerbe-Ausstellungs-Hotel mit Restaurationen und Verkaufshallen befindet sich Leipzigerstraße 113.

— [Ein Konsortium aus Halle] beabsichtigt nach einem belgrader Telegramm der „Frkf. Ztg." die Errichtung einer großen Zuckerfabrik in Serbien. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der serbischen Regierung sollen dem Abschlusse nahe sein. (Erkundigungen in Kreisen, die von einem derartigen Unternehmen unterrichtet sein müßten, ergaben ein negatives Resultat. (D. R.)

— [Landwirthschaftliches.] Die Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen giebt bekannt, daß die von den Zweigvereinen zu machenden Anträge auf Staatszuschüsse pro 1896 zur Förderung der Landeskultur, der Viehzucht &c. bis zum 1. Dez. d. J. bei derselben einzureichen sind. — Ferner weist die Direktion darauf hin, wie das Kreis-Komitee des landwirthschaftlichen Vereins von Niederbayern in Landshut ihr mitgetheilt hat, daß infolge völliger Mißernte des Krautes — Kopfkohls — im Regierungsbezirk Niederbayern die dortigen Landwirthe auf Einfuhr dieses Nahrungsmittels angewiesen sind; die Direktion ist um Nennung von Lieferanten angegangen worden; sie fordert die Interessenten auf, sich in dieser Angelegenheit direkt an obige Adresse zu wenden. — Die Central-Ankaufsstelle des landwirthschaftlichen Provinzialvereins in Halle hatte in den ersten neun Monaten d. J. einen Umsatz in Höhe von 525,000 M.

— [Prämiirung.] Auf der „Internationalen Ausstellung für Hotel- und Reisewesen" zu Amsterdam ist die einzige Auszeichnung der Königin der Niederlande, die auf die deutsche Abtheilung entfallen ist, einer halleschen Fabrik zuerkannt worden. Es ist dies die hallesche Apparat- und Maschinenbau-Anstalt F. Pampe hier, der auch bereits von der Jury der Ausstellung die höchste Auszeichnung: Große Ehren-Medaille (Ehrenkreuz) zugesprochen war. Die Firma ist durch einen mehrstöckigen eisernen Aufbau mit 12 m hohem Destillirapparat, automatische Regulatoren, Mischapparate, Eprouvettes &c. sehr glanzvoll in der Maschinengallerie vertreten, und ihre Apparate — theils nach eigenem, erfindungsreichem System — bilden das vollkommenste auf dem Gebiete des Destillationswesens, wie denn auch von ihr schon für Oesterreich, Spanien, Portugal, Frankreich, Dänemark &c. Verbesserungs-Anlagen sowie ganze Neueinrichtungen gebaut worden sind.

— [Turnerisches.] Der Turnverein „Urania" feiert am Sonntag, den 10. d. M., sein 15jähriges Bestehen durch ein Schauturnen, verbunden mit Wettturnen in der städtischen Turnhalle auf dem Roßplatze und einen Ball im „Prinz Carl." Einladungen an befreundete Vereine sind ergangen. — Der Allgemeine Hallesche Turnverein ist aus der Halleschen Turnerschaft ausgetreten. Der Grund hierfür liegt in einer von den anderen Turnvereinen beantragten Statutenänderung. Der Halleschen Turnerschaft gehören noch an: Der Jahn'sche, Kaufmännische, Friesen-, Guts-Muths- und Männer-Turnverein.

— [Die Hallesche Volksliedertafel] veranstaltet heute abend 8 Uhr in den „Kaisersälen" eine Soirée mit Konzert und Ball.

— [Ein „Akademischer Richard Wagner-Verein"] hat sich kürzlich hier gebildet; derselbe setzt sich aus ordentlichen Mitgliedern (Studirenden der hiesigen Universität) und außerordentlichen Mitgliedern (Nichtstudenten) zusammen und hält vorläufig allwöchentlich in Becker's Restaurant (Gr. Ulrichstraße), wo auch Beitrittserklärungen niedergelegt werden können, am Mittwoch einen Vereinsabend mit musikalischen und anderen Vorträgen ab. Der Verein, der seinen Anschluß an den Allgemeinen Richard Wagner-Verein bereits erklärt hat, beabsichtigt auch durch Wirken in der Oeffentlichkeit der Wagner'schen Sache neue Anhänger zuzuführen. Schon jetzt liegen Beitrittserklärungen aus studentischen und Bürgerkreisen in erfreulicher Anzahl vor.

— [Domgemeinde.] Morgen Sonntag, abends 6 Uhr, findet zur Feier des Reformationsfestes in der Domkirche unter Mitwirkung des Domkirchenchors ein liturgischer Gottesdienst statt.

— [Die Eröffnung des Missions-Bazars] der St. Ulrichsgemeinde findet nicht diesen Sonntag, sondern erst über acht Tage, am 11. Nov., statt.

— [Predigtschrift.] Herr Pastor D. H. Hoffmann hat auf mehrfachen Wunsch seine am 19. Sonntag n. Tr. über Matth. 9, 1—8 gehaltene Predigt: „Die Schule der Krankheit" (geh. 15 Pf.) im Druck herausgegeben. Die Schrift ist in Richard Mühlmann's Verlagsbuchhandlung (Max Grosse) hier erschienen, der Ertrag zur Ausstattung der Taufkapelle in St. Stephan bestimmt.

— [Sozialdemokratische Volksversammlung.] Die gestern im „Neuen Theater" abgehaltene Parteiversammlung war nur von ca. 140 Personen besucht. Der Vertrauensmann Hr. Albrecht erstattete den Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr, nach dem im ganzen 20 Volksversammlungen abgehalten wurden, darunter je eine gegen die Umsturzvorlage und Tabaksteuervorlage. Die Landagitation konnte nicht in dem gewünschten Maße betrieben werden, da meistens keine Säle zu erhalten waren. Einer Einnahme von 3620 20 M. steht eine Ausgabe von 3454,90 M. gegenüber, so daß noch ein Kassenbestand von 165,30 M. verbleibt. Von den Ausgaben entfallen auf Unterstützungen 156,50 M., Agitationen 215,14 M., Drucksachen 666,90 M., Inseraten 207,60 M., Strafgelder 497 30 M., Vorträge 104,50 M., Delegirtentag 91,20 M., Streik der Bauarbeiter 150 M., Beitrag an die Hauptkasse 500 M. Der essener Meineidsprozeß Schröder und die Unterstützung der Bauarbeiter haben in letzter Zeit eine wesentliche Verminderung der Einnahmen für die Parteikasse zur Folge gehabt. Die Landagitation konnte nur mittels Flugblätter betrieben werden, aber auch so mit dem besten Erfolge, wie sich demnächst zeigen solle, wenn die Wahl Dr. Alexander Meyer's für ungiltig erklärt sein werde. Als Vertrauensmann für das nächste Jahr wurde Hr. Osterburg gewählt. Den Preßbericht erstattete Hr. Hinze. Danach sind allein für das Volksblatt 846,35 M. Prozeß- und Gerichtskosten verausgabt. Um solche Summen aufzubringen, muß das Parteiorgan vor allem noch mehr Abonnenten auf dem Lande gewinnen, und das lasse sich erreichen, wenn man die kleinen Gewerbetreibenden, besonders Flaschenbierhändler, im Falle einer Weigerung, die ganze Macht der organisirten Arbeiter fühlen lasse. In die Preßkommission wurden gewählt die Herren Rüdiger, Albrecht, Gerisch, Stoiska, Manichel, Hinze und Schade, zu Parteirevisoren die Herren Meier, Kiesel und Mittag. Hinsichtlich der Stadtverordneten-Wahlen theilte im Namen der Elfer-Kommission Herr Thiele mit, daß für die Agitation auswärtige Redner gewonnen seien aus Städten, wo schon Sozialdemokraten in den städtischen Behörden sitzen; unter anderem wird Reichstagsabgeordneter Singer über das Thema sprechen: „In welcher Weise kann die Sozialdemokratie in den kommunalen Körperschaften ihre Prinzipien verwerthen?" Als Kandidaten wurden aufgestellt die Herren Grothe, Streicher, Franzke, Krüger, Beck und Albrecht. Zum Schluß einigte man sich nach längerer Debatte dahin, daß zu den Gewerbegerichtswahlen jedes einzelne Gewerk aufgefordert werden soll, geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951102038/fragment/page=0001
DFG

—[Selbstmord.] Auf dem Nordfriedhofe wurde gestern mittag 1¼ Uhr ein Unbekannter an einem Baume erhängt aufgefunden. Die Leiche war groß und stark und mit dunkel karrirter Hose und Weste, blauem Jaquet, dunkelgrauem Sommerüberzieher, Filzhut und rindsledernen Stiefeln bekleidet. In seinem Besitz befand sich eine silberne Taschenuhr mit weißer Kette und ein starker eichener Stock mit schwarzer Krücke.

Städtische Kommissionen.

Bau kommission.

Sitzung am Dienstag, den 5. Nov., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Entlastung der Rechnung bez. des Neubaues eines Restaurationsgebäudes auf der Peißnitz.
2. Abkommen mit der Knappschafts-Berufsgenossenschaft betr. die Einfriedigung des „Bergmannstrost."
3. Erhöhung des Kredits zur Unterhaltung der Bürgersteige.
4. Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der Verbindung der Robert Franzstraße mit der Mansfelderstraße.
5. Erbauung einer Brücke über die Schiffsgasse zwischen Ziegelwiese und Peißnitz.
6. Ausbaubedingungen für die Reideburgerstraße zwischen der Freimfelderstraße und dem Bahnhofe.
7. Fluchtlinienfeststellung für eine Straße zwischen der Delitzscherstraße und der ehemaligen Delitzscher Ueberführung.
8. Anstellung einer Klage wegen von der Stadtmauer beanspruchten Terrains.

Denkschrift

betreffend die Um- und Neubauten des Wasserwerkes der Stadt Halle a. S.

Unter dem 6. und 30. Mai 1893 beantragte der Magistrat auf Grund der Vorschläge und des Berichtes des Kuratoriums der Gas- und Wasserwerke vom 28. März desselben Jahres, bei der Stadtverordneten-Versammlung:

1. den Bau eines neuen Wasserthurmes auf dem Roßplatze;
2. die Erhöhung der Wasserthürme an der Magdeburger- und an der Thurmstraße;
3. die Legung eines neuen Druckrohrstranges;
4. die Beschaffung einer neuen Dampf-Pumpmaschine für die Station in Beesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte von diesen Anträgen unter dem 3. Juli 1893 zunächst nur die Legung eines neuen Druckrohrstranges, die dann auch im Laufe desselben Jahres erfolgte.

Betreffs der Erbauung eines Wasserthurmes auf dem Roßplatze wurde der Magistrat ersucht, in Erwägung zu nehmen, „ob nicht noch ein anderweiter günstigerer Platz zur Erbauung eines neuen Wasserthurmes auffindbar ist."

Durch das Bauamt sind darauf Untersuchungen angestellt worden, ob die im nördlichen Bebauungsplane liegenden und für die Erbauung des Thurmes in Frage kommenden Plätze von dem Einflusse durch den Beraban berührt würden. Dies ist thatsächlich der Fall, und hat das Bauamt wiederum den Roßplatz als einzigen geeigneten Bauplatz für den Wasserthurm aus diesem Grunde bezeichnet.

Die zur Untersuchung des Terrains nöthigen Vorarbeiten, Abbohrungen 2c. hatten sich längere Zeit hingezogen.

Durch die immer weiter und stetig fortschreitenden Bebauung des nördlichen Stadttheiles ist die Erhöhung des Wasserdruckes in demselben immer mehr zu einer Nothwendigkeit geworden und die Klagen der dortigen Bewohner über die Druckverhältnisse im Vertheilungsrohrnetze sind nur zu berechtigt.

Die Erbauung eines Wasserthurmes auf dem Roßplatze ist daher sobald als möglich in Angriff zu nehmen.

Der Spiegel des höchsten Wasserstandes im Hochbehälter an der Magdeburgerstraße liegt auf + 135,0 m N. N. (über Normal Null). Derselbe soll im Hochbehälter des auf dem Roßplatze neu zu bauenden Thurmes auf + 151,0 N. N. also um 16 m höher gelegt werden.

Dadurch wird eine Erhöhung des Wasserdruckes um 1,6 Atmosphären im ganzen Rohrnetze der oberen Zone erreicht werden.

Die untere Zone steht bekanntlich unter dem Drucke des sog. „Niederreservoirs" an der Thurmstraße.

Der Ort für den Hochbehälter auf dem Roßplatze ist zunächst gegenüber dem Eingang zum Friedhofe nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes bestimmt.

Derselbe hängt mit der späteren Ausgestaltung und Verwendung des Roßplatzes eng zusammen und muß daher in allernächster Zeit festgelegt werden

Es war früher vorgeschlagen worden, die beiden vorhandenen Hochbehälter an der Magdeburger- und an der Thurmstraße gleichzeitig mit der Erbauung eines neuen Thurmes um so viel zu erhöhen, daß die Spiegel der höchsten Wasserstände in allen drei Hochbehältern auf + 151,0 m N. N. zu liegen kommen, da man der Ansicht war, daß der nutzbare Wasserinhalt aller drei Behälter erforderlich sei, um die Ungleichmäßigkeiten im Wasserbedarf während der verschiedenen Betriebsstunden auszugleichen

Nun ergiebt aber die Beobachtung, daß der Wasserstand im Hochbehälter an der Magdeburgerstraße in der That nur um 1,0 bis 1,25 m unter den höchsten Stand sinkt und sinken darf, sodaß bei dem Durchmesser des Hochbehälters von 16,0 m nur eine Wassermenge von 200 bis 250 cbm ausgleichend zur Wirkung kommt, während der darunter befindliche Behälterinhalt von 950 bis 1000 cbm ungenutzt bleibt. Da nun der Hochbehälter im Wasserthurm an der Thurmstraße überhaupt nicht im Betriebe ist, so arbeitet das Wasserwerk thatsächlich fast ohne Reservoirinhalt ohne irgend welchen Nachtheil.

Es ist Erfahrung, daß in großen Städten, in welchen die Industrie einen bedeutenden Antheil an dem Verbrauche von Wasser aus der öffentlichen Wasserleitung hat, die Schwankungen im Verbrauche von Wasser sich mehr ausgleichen.

Da die Dampfmaschinen doch ununterbrochen arbeiten, und da mehrere derselben vorhanden sein müssen, so ist man instande, die Förderwassermenge mit der jeweiligen Bedarfsmenge in der Stadt durch die Betriebsmaschinen in das entsprechende Verhältniß zu setzen.

Es ist daher als vollständig ausreichend anzusehen, wenn nur ein neuer Wasserthurm auf dem Roßplatze von 1200 cbm nutzbarem Behälterinhalt erbaut und im Betriebe erhalten wird.

Von der früher geplanten Erhöhung der beiden vorhandenen Wasserthürme kann daher ohne alles Bedenken abgesehen werden.

Beide sind vom Betriebe auszuschalten.

Der Wasserthurm an der Magdeburgerstraße kann als Reserve für den Fall gelten, daß eine Reparatur am neuen Wasserthurm seine vorübergehende Benutzung erforderlich machen sollte.

Die Kosten der Erhöhung beider Wasserthürme würden beiläufig, nach früheren Berechnungen, zusammen 200,000 Mark betragen.

In unmittelbarem Zusammenhange mit der Erhöhung des Wasserdruckes in den Leitungen steht die Beschaffung einer neuen Betriebsmaschine, die inzwischen dringend nothwendig geworden ist.

Die aber zur Aufstellung neuer Dampfpumpenmaschinen geschritten wird, muß an eine vollständige Neugestaltung der Dampfkessel-Anlage gedacht werden.

Gegenwärtig sind auf der Pumpstation in Beesen vorhanden:

a) Zwei gleiche Dampfpumpmaschinen Nr. I. und II. von je 60 Pferdestärken, erbaut im Jahre 1868;
b) Eine Dampfpumpmaschine Nr. III von 120 Pferdestärken, erbaut im Jahre 1874;
c) Eine Dampfpumpmaschine von 150 Pferdestärken, erbaut im Jahre 1881.

Es ist also die Betriebsdauer für die beiden ältesten Maschinen 27 Jahre, für die zweitälteste 21 Jahre und für die neueste 14 Jahre.

Maschine Nr. I und II haben in Rücksicht auf ihre lange Dienstzeit bisher noch ihre Schuldigkeit gethan, erforderten aber in neuester Zeit, namentlich im vorigen Jahre, ganz erhebliche Reparaturen.

Dieselben dürfen als zuverlässig nicht mehr angesehen werden.

Maschine Nr. III dient lediglich als Reserve.

Maschine Nr. IV ist im vorigen Jahre durch Einbau neuer Druck- und Saugventile, sowie durch Umbau der Pumpen bedeutend verbessert worden und ist mit geringen Mitteln durchaus zuverlässig zu erhalten.

Zur Entwickelung des Dampfes sind im Betriebe:

a) Zwei Dampfkessel von 4 Atmosphären Dampfüberdruck und je 72 qm Heizfläche, angelegt im Jahre 1868 also mit 27 jähriger Betriebsdauer.
b) Zwei Dampfkessel von 5 Atmosphären Dampfüberdruck und 80 qm Heizfläche aus den Jahren 1877 bezw. 1880, also mit 18- und 15 jähriger Betriebsdauer.

Der niedere Dampfdruck von 4 bis 5 Atmosphären bedingt selbstverständlich einen unvortheilhaften Betrieb und ist nicht ausreichend, um die Dampfpumpmaschinen auszunutzen, geschweige denn ökonomisch zu betreiben.

Gegenwärtig arbeitet man mit 8, 10 und 12 Atmosphären Dampfspannung.

Die Kessel sind abgenutzt und können den an sie zu stellenden Anforderungen nicht mehr genügen. Dieselben müssen daher durch neue, für hohen Druck konstruirte Kessel ersetzt werden.

Ein weiterer Uebelstand an den Pumpmaschinen in Beesen, der sich namentlich bei niedrigen Wasserständen bemerkbar macht und ihre Leistungsfähigkeit nachtheilig beeinflußt, ist die sehr große Saugehöhe bei der Pumparbeit.

Bei Niedrigwasser betragen die absoluten Saugehöhen bei

Maschinen	I und II	8,55 m
„	III	7,87 „
„	IV	7,60 „

zu denen noch die Beschleunigungs- und Widerstandshöhen kommen, so daß gewiß über 9,0 m totale Saughöhe zeitweise erreicht wird.

Es ist daher unbedingt erforderlich, die Saugearbeit der Pumpmaschinen von der Druckarbeit derselben zu trennen und für die erstere sogenannte Schöpfpumpen anzulegen.

Diese Schöpfpumpen werden um so mehr erforderlich, als eine Enteisenung des Wassers vor seiner Förderung in das Rohrnetz der Stadt geplant ist.

Zum Zwecke dieser Enteisenung soll das „Rohrwasser" aus dem Sammelschachte durch die Schöpfpumpen angesaugt und auf die Enteisenungs-Apparate gefördert werden. Von letzteren läuft das „Reinwasser" in einen Reinwasserbehälter, und aus diesem entnehmen es die Hochdruckpumpen zur Förderung in das Rohrnetz der Stadt.

Die Reinigung des Wassers bezw. die Befreiung desselben von Eisen ist unbedingt erforderlich, wenn die Trübungen in den Leitungen endlich beseitigt werden sollen.

Gegenwärtig geschieht die Ausscheidung von Eisenoxyd und Thonerde in den Röhren selbst bezw. in den Reservoiren.

Wird die Befreiung von Eisen aber später unmittelbar an dem frisch geschöpften Wasser auf der Pumpstation selbst vorgenommen, so gelangt nur reines Wasser in das Rohrnetz der Stadt und neue Anforderungen, welche zu schlammigen Niederschlägen und Trübungen bei jeder heftigeren Bewegung des Wassers Veranlassung geben, werden dann vermieden.

Selbstverständlich wird es noch längere Zeit dauern, ehe der im Rohrnetze befindliche Niederschlag allmälig durch anhaltendes Nachhalten mit gereinigtem Wasser entfernt sein wird.

Es sind seit dem Oktober vorigen Jahres fortwährend Versuche gemacht worden, welche diejenige Methode herausfinden sollten, mittelst welcher dem Beesener Wasser am sichersten das Eisen entzogen wird.

Das Eisen ist im Rohwasser als Eisenoxydul, gewöhnlich in Verbindung mit Kohlensäure, gelöst enthalten.

Wird das eisenhaltige Wasser in innige Verbindung mit atmosphärischer Luft gebracht, so oxydirt der Sauerstoff der letzteren das Eisenoxydul zu Eisenoxyd, welches dann als bräunliches Pulver sichtbar das Wasser trübt.

Das Verfahren, Wasser von seinem Eisengehalte zu befreien, beruht daher auf Durchlüftung desselben und darauf folgender Ausscheidung des suspendirten Eisenoxyds durch Absetzen und Filtration des Wassers durch Kiesschichten.

Die Durchlüftung geschieht theils dadurch, daß man das zu reinigende Rohwasser aus einer Höhe von 2 bis 3 m mittelst Brausen regenartig herabfallen, theils dadurch, daß man dasselbe aus gleicher Höhe über Koaksstücke oder Mauersteine rieseln läßt.

In allen Fällen muß eine Filtration des gelüfteten Wassers stattfinden, um das suspendirte Eisenoxyd vollständig auszuscheiden und klares, sich nicht wieder trübendes Wasser zu erhalten.

Die angestellten Versuche haben sich sowohl auf die Regenlüftung als auch auf die Rieselung über Steine bezogen, und zu bestimmten, brauchbaren Resultaten geführt.

Die Proben aus dem Rohwasser wie aus dem Reinwasser sind eingehend durch den Chemiker Herrn Dr. Drenckmann untersucht und begutachtet worden.

Es kann speziell hier nicht auf dieselben eingegangen, aber es soll folgendes Resultat angeführt werden:

Rieselung über Steine

Probe Nr. 1/2, 3/4, 5/6, 7/8.

Eisengehalt im Rohwasser 3,6. 3,1. 1,9. 2,0 Milligr. im Liter.
Eisengehalt im Reinwasser 0,6. 0,5. 05. Spur „ „ „ „

Danach sind durchschnittlich 85 Proz. Eisen ausgeschieden.

Regenlüftung.

Probe Nr. 9/10. 11/12. 13/14.

Eisengehalt im Rohwasser 1,8. 2,2. 0,6 Milligramm im Liter.
Eisengehalt im Reinwasser 0,6. 1,2. 0,4 „ „ „

Danach sind durchschnittlich 52 Proz. Eisen ausgeschieden.

Die Wirkung des Rieselers ist also um 33 Proz. größer als die der Regenlüftung.

Die Steinrieseler bestehen im Prinzipe aus einer Kammer, welche bis zu einer Höhe von etwa 3 m mit auf die hohe Kante gestellten Mauersteinen erfüllt ist. Letztere sind in 1 cm Entfernung von einander aufgestellt und bieten so dem Wasser, welches in durchlöcherten Gerinnen über die Steine geführt wird, eine große Oberfläche dar.

Während bei dem Regenfall der Wassertropfen die Geschwindigkeit des freien Falles annimmt, also sehr schnell die Fallhöhe von 3 m durcheilt, muß bei dem Steinrieseler jeder Tropfen Wasser einen langen Weg von Stein zu Stein machen und kommt auf diesem Wege an den Oberflächen der einzelnen Steine in innigste Berührung mit der Luft, deren Sauerstoff das Eisenoxydul zu Eisenoxyd umwandelt.

Die Oberfläche der Steine überzieht sich mit ausgeschiedenem Eisenoxyd, das sich daran zum Theil absetzt, während ein anderer Theil suspendirt im Wasser verbleibt und demselben eine trübgelbe Färbung verleiht.

Unterhalb der Steinpackung hat die Rieselkammer ein Klärbecken, in welchem das gerieselte Wasser sich zunächst ansammelt. In diesem Becken setzt sich dann ein weiterer Theil der suspendirten Eisentheilchen zu Boden, so daß eine Klärung des Wassers eintritt, die aber noch nicht genügend ist.

Durch einen Ueberlauf wird dann das Wasser auf die Filter geleitet. Dieselben bestehen aus flachen Bassins, in welchen Kiesschichten angeordnet sind.

Durch diese Kiesschichten, deren Korngröße durch Versuche festgestellt wurde, wird dem Wasser das letzte suspendirte Eisenoxyd und jede Trübung entzogen.

Das Resultat bildet ein vollständig blankes, krystallhelles Wasser, welches auch jeden Eisengeschmack verloren hat und die Fähigkeit, sich wieder durch Eisen zu trüben, und Absetzungen auch bei langem Stehen nicht hervorbringen kann.

Es sind einschließlich der nöthigen Reserve 6 Rieselkammern und 6 Filter geplant.

Mittels dieser Anlage können bis zu 30,000 Kubikmtr. Rohwasser an einem Tage gereinigt werden, so daß auf eine Verdoppelung des gegenwärtigen Wasserbedarfs Rücksicht genommen ist.

Von den Filtern fließt das gereinigte Wasser in einen geschlossenen Reinwasserbehälter von 3000 Kubikmtr. Inhalt.

Da der Verbrauch an gereinigtem Wasser im Versorgungsgebiete der Stadt in den einzelnen Tagesstunden schwankt, so können die Hochdruckpumpen auch nicht gleichmäßig arbeiten.

Die Schöpfpumpen sollen den Tagesbedarf an Rohrwasser gleichmäßig auf die Rieseler bezw. die Filter schaffen, damit die Filtration stets in gleichmäßiger Weise vor sich gehe.

Der Wasserinhalt des Reinwasserbehälters dient daher zu einer Ausgleichung zwischen den Leistungen der Schöpfpumpen und denen der Hochdruckpumpen.

Damit das Wasser während seiner Behandlung in der Enteisenungsanlage möglichst seine Temperatur behalte, welche es als Grundwasser besitzt, sind die Rieseler mit starkem Mauerwerk umgeben, Filter und Reinwasserbehälter unwölbt und mit Boden überschüttet.

Die großen Steinmengen in den Rieselern bilden übrigens einen ganz vorzüglichen Regulator für die Temperatur des Wassers, indem sie diejenige des Grundwassers, mit dem sie permanent überschüttet werden, annehmen und, eben ihrer Masse wegen, durch Veränderungen in der Lufttemperatur nicht mehr beeinflußt werden.

Thatsache ist, daß bei ähnlichen Anlagen, wie sie in den Charlottenburger Wasserwerken 60,000 cbm Wasser am Tage mit vorzüglichem Erfolge reinigen, sowohl bei größter Winterkälte wie Sommerwärme nur 1/2° Schwankungen in der Wassertemperatur vorkommen.

Aus dem Reinwasserbehälter wird das Wasser durch Rohrleitungen den Hochdruckpumpen zugeführt, welche dasselbe dann in die Versorgungsgebiete drücken.

Von dem Direktor der Gas- und Wasserwerke sind die Pläne zu dem Umbau der Pumpstation sowie zu den Enteisenungsanlagen soweit ausgearbeitet worden, daß die Kosten zuverlässig berechnet werden konnten.

Das vor kurzem angekaufte und jetzt zum Wasserwerke gehörige Knittel'sche Grundstück ist zur Anlage eines neuen Kesselhauses und einer neuen Esse bestimmt.

Das alte Kesselhaus soll abgerissen und an seiner Stelle ein Maschinenhaus erbaut werden, welches die mehrerwähnten Schöpfpumpen aufzunehmen hat.

Diese letzteren sollen aus dem jetzt bestehenden Sammelschachte das Wasser ansaugen, jedoch so eingerichtet werden, daß sie später, wenn einmal die Wassergewinnungs-Anlage geändert wird, unmittelbar an die veränderte Leitung angeschlossen werden können.

Das Maschinenhaus bleibt unverändert. Die neue Dampfpumpmaschine soll neben Nr. IV der alten Maschine auf dem dazu bereits vorbereiteten Fundamente montirt werden und gleich ersterer 10,000 cbm Wasser am Tage leisten.

Um Platz für die Bauwerke der Enteisenungsanlagen, die Rieseler, Filter und das Reinwasserreservoir zu beschaffen, muß von dem hochgelegenen Terrain zwischen dem Beesener Gutsgarten und der Elster ein Theil in Anspruch genommen werden.

Dieses Terrain ist terassenförmig abzuschachten, um die Bauniveaus für Rieseler, Filter und Reinwasserreservoir zu erhalten.

Der abgeschachtete Boden soll dazu benutzt werden, um die auf städtischem Terrain in der Aue liegenden ehemals Schaafschen Ziegelausschachtungen auszufüllen, bezw. von den angrenzenden Schaaf'schen Ausschachtungen abzudämmen.

Dadurch soll das Wasser aus der Schaaf'schen Ziegelei, welches durch Auslaugung der Asche stark verunreinigt in die Ausschachtungen und durch letztere in das Grundwasser und die unterirdischen Sammelrohre des Wasserwerkes gelangt, fernerhin davon abgehalten werden.

Der Abschachtungsboden ist thonig und daher zu dieser Abdämmung vorzüglich geeignet.

Daß eine Beeinflussung der Beschaffenheit des Wassers durch die Zuflüsse aus der Schaaf'schen Ziegelei stattfindet, ist durch Untersuchungen des Herrn Dr. Drenckmann erwiesen.

Die Kosten für die vorstehend besprochenen Bauten berechnen sich auf Grund der aufgestellten speziellen Kostenanschläge wie folgt:

1.	Erbauung eines neuen Wasserthurmes vom 1200 cbm nutzbarem Wasserinhalte	175,000 M.
2.	Herstellung der neuen Zuleitungsröhren zum neuen Wasserthurme	22,650 „
3.	Beschaffung einer neuen Hochdruck-Pumpmaschine für eine Leistung von 10,000 cbm Wasser am Tage	75,000 „
4.	Anlage der Enteisenung, Rieseler, Filter, Reinwasserbehälter, Kessel und Schöpfpumpen nebst Gebäude, Esse und allem Zubehör	650,000 „
	zusammen	922,650 M.

Davon können aus Mitteln des Wasserwerkes bestritten werden 350,000 M., so daß der Rest von 572,650 M. durch eine Anleihe aufzubringen ist.

Sämmtliche vorgeschlagene Bauten sind unbedingt nothwendig einmal für die Sicherheit des ungestörten Betriebes, zweitens für die dringende und langersehnte Verbesserung unseres Leitungswassers.

Halle a. S., den 15. Oktober 1895.

Der Vorsitzende
des Kuratoriums der Gas- und Wasserwerke.
Pfeffer, Stadtrath.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Weinhandlung Heinrich Tischbein, Kl. Ulrichstr. 19 (früher Gr. Märkerstr.) bringt jetzt u. a. einen rothen Tischwein in den Handel, unter der bekannten Marke „Marca Italia," worauf wir hiermit hinweisen, weil der mäßige Preis und die gute Qualität dazu wohl Veranlassung bieten. Im übrigen verweisen wir auf das bezügliche Inserat in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, in welchem auch die verschiedenen Verkaufsstellen angegeben sind.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 1. Nov. Kammzug-Terminhandel. Laplata, Grundmuster B per Nov. 3,12½ M., per Dez 3,15 M., per Jan. 3,17¼ M., per Febr. 3,17½ M., per März 3,20 M., per April 3,22½ M., per Mai 3,25 M., per Juni 3,27 M., per Juli 3,27 M., per Aug. 3,30 M., per Sept. 3,30 M., per Okt. 3,30 M. Umsatz: 15,000 kg.
* Bremen, 1. Nov. Wolle. Umsatz 73 Ballen.
* Bremen, 1. Nov. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 45½ Pfg.
* Liverpool, 1. Nov. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B Amerikaner fest, 1/32 höher. Surats fester.

Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez 4 11/16 Verkäuferpr., Jan.-Febr. 4 11/16 Käuferpr., Febr.-März 4 13/64 do., März-April 4 25/32 do., April-Mai 4 27/64 do., Mai-Juni 4 9/32 d. Verkäuferpreis.

* Liverpool, 1. Nov. Nachm. 4 Uhr 10 Minuten. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fester. Indier 1/16 höher.

Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Nov.-Dez. 4 9/64—4 11/16 Verkäuferpr., Dez.-Jan. 4 9/32 do., Jan.-Febr 4 11/16 Käuferpr., Febr.-März 4 13/64 do., März-April 4 25/32—4 27/64 Verkäuferpr., April-Mai 4 27/64—4 7/8 Werth, Mai-Juni 4 9/32—4 25/32 Käuferpr., Juni-Juli 4 25/32 Verkäuferpr., Juli-Aug 4 11/64 Käuferpr., Aug.-Sept. 4 21/64 d. Werth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951102038/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.55 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 V. — 6.49 V. **B** — 7.30 V. S. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.19 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.58 Ab.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.54 V. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Ab. **P.**

Sorau-Guben. 7.51 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.49 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Ab. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.59 V. **B** — 5.4 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.11 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.38 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 7.10 V. [kommt von Köthen]. — 7.26 V. S. 1-3. **Bd** — 9.3 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.20 N. **P** — 3.39 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 6.58 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Ab. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Ab. S. 1-3. **P** — 10.27 Ab. **P** — 10.36 Ab.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 V. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.38 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Ab. **P** — 11.51 Ab. **B.**

Sorau-Guben. 7.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.21 Ab. **P** — 10.10 Ab. **B.**

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — **Bei den in den** Fahrplänen **mit** dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen **und** Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder,** für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge** alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 1. bis 2. November.

Stadt Hamburg. Landrath von Langen mit Frau a. Neuhof i/Meckl. Gutsbesitzer v. Langen a. Gr.-Labenz i/Meckl. Student F. v. Wilamowitz-Moellendorff a. Posen. Frau Geh. Ministerialrath v. Blücher a. Schwerin. Frau Major v. Hagen a. Dresden. Benade mit Frau a. Erfurt. Rentiere Frau Wilke a. Berlin. Direktor Umstrop Westend a. Umskingford. Ingenieur Heinzerling a. Frankfurt a/M. Snethlage a. Erfurt. Landwirth O. Weyrauch a. Halle a/S. Kaufleute: Th. Jahn, Heinrich Wilke, L. Botzon, Georg Cohn, Alfred Gattel, Adolph Jonas u. O. Lucht a. Berlin, R. Passavant a. Frankfurt a/M., Lucian Wolf a. Mainz, Max Thoene u. S. Verdelot a. Berlin, W. Runge a. Stolberg i/Rheinl., C. Fietense a. Rostock, August Scholze a. Plauen i/V., Chegee a. Dresden, R. Schönholz a. Cöln, B. Flegenheimer a. Mannheim, Fr. Sundmacher a. Hameln, Rothamel a. Elberfeld, J. Wallach a. Köln a/Rh., Albert König a. Barmen, H. Nahmacher a. Glauchau, Ed. Böge a. Bielefeld.

Goldene Kugel. Oberbergrath Köhler a. Clausthal. Rittergutsbesitzer Nette a. Beesenstedt. Hermann Hepner a. Frankfurt a/M. Hoyer a. Delmenhorst. Ingenieur Karl Kuhl a. Brüssel. Gerichtsassessor Sattig a. Glogau. Fräulein E. Reiff a. Bremen. Fabrikanten: Niemeyer a. Einbeck u. Lohmann a. Iserlohn. Blase a. Lübbecke i/W. D. Baer a. Straßburg i/Elsaß. Weingroßhändler Otto Steibelt a. Berlin. Kaufleute: G. Schipper a. Heilbronn, Schwingenschlögel a. Frankfurt a/O., Herm. Ims aus Magdeburg, Gottschalk a. Mainz, Vorberg a. Elberfeld, P. Lüdke a. Wetzlar, E. Merkt u. Remke a. Dresden, Richard Israel a. Pyrmont, Schumann a. Magdeburg, Schröder a. Braunschweig, Max Meyer a. Greiz, Wilhelm Meyer a. Elberfeld, Franz Tripp u. R. Zeeck a. Berlin, Stephan Deutsch a. Mainz, B. Meyer aus Münden, Segaliotti a. Turin. Dr. Koch a. Braunschweig.

Continental-Hotel Leistner. Offizier Freiherr von Wiprecht a. Potsdam. Bergassessor Schröder mit Frau a. Freiberg i/S. Arzt Dr. Jannowski mit Frau a. Posen. stud. agr.: von Klenze a. München u. Wirth a. Kl.-Mahlendorf. Frau Dr. Radecke a. Merseburg. Fabrikant Rüdiger mit Frau a. Berlin. Recitator Milan a. Frankfurt a/M. Oberbuchhalter Hering a. Merseburg. Rechtsanwalt Mohr a. Rudolstadt. Kaufleute: Schröder mit Frau a. London, Lehmann a. Fürth, Groven a. Köln a/Rh., Messern, Steinau, Cohn, Schumann u. Epstein a. Berlin, Bodenstein a. Osterode, Rosenblatt u. Meyer a. Frankfurt a/M., Müller a. Würzburg, Blatow a. Magdeburg, Böhlen a. Amsterdam, Drechsler a. Halberstadt, Müller a. Mainz, Saizer a. Schweinfurt, Schlutius a. Magdeburg, Volkeding a. Leipzig, Klüting a. Plettenburg.

Hotel Europa. Inspektor Helbing a. Berlin. Arzt Dr. Gubrich a. Halle. Kaufleute: Motzen, Löwenthal u. Bak a. Berlin, Oehler a. Dresden, Bager a. Brandenburg, Erdmann a. Berlin, Frühauf a. Plauen, Knigge a. Herfurth, Gombert a. Magdeburg, Hahnemann a. Aschersleben, Althammer a. Wernigerode, Saß a. Halberstadt, Mihe a. Frankfurt, Strauß a. Magdeburg, Ostertag a. Frankfurt, Wilhelm Besen a. Leipzig, Brady a. Oppeln, Fleischmann a. Schweinfurt, Ellguth a. Breslau, Ikör a. Hannover.

Grand Hotel Bode. Bergwerksbesitzer Hoffmann mit Frau a. Hannover. Apotheker Dr. A. Wiedemann mit Frl. Tochter a. Kahla a/S. Bergingenieur A. Riebeck aus Weißenfels. Civilingenieur R. M. Daden a. Düsseldorf. Königl. Kammersänger Dir. Koebke a. Berlin. Direktoren: Starke a. Braunschweig und Franz Hampke a. Magdeburg. Dr. phil. Frick a. Halle a. S. Chemiker Wiernik a. Magdeburg. Oskar Hillmann mit Frau, Private Agnes Wedekind a. Dresden. Private Miß Hunter a. Leipzig. Kaufleute: Lehmann a. Dresden, A. Bleymüller a. Rüdesheim am Rhein, J. Köster a. Bremen, S. Landau a. Czenstochau, Josef Hecht a. Prag, H. Gosewisch a. Frankfurt am Main, Franz Karl Schick a. Ehrenbreitenstein, E. Leieber, Wilhelm Durra, J. Schaeps, O. Götze und Josef Goldstein a. Berlin, Arthur Pirart a. Kreuznach, Meier a. Braunschweig, Jordan und Lohmeyer a. Magdeburg, Watterstock a. Chemnitz, Richard Baecker a. Leipzig.

Liebig
Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT, J. v. Liebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Pepton
der Compagnie Liebig
unterstützt die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichts in hohem Maaße, und
wird nach **Prof. Dr. Kemmerich's** Methode hergestellt
unter steter Kontrolle der Herren
Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. **Prof. Dr. Carl v. Voit,** München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (ad

Sehr schöne
Ostpreußische Pferde
sind eingetroffen
Delitzscher Straße 8. F. Zwickert.

Apotheker Berger's
Hühneraugen-
Specialität: gegen **Warzen** u. **Hornhaut** empfiehlt Flasche mit **Pinsel 60 ₰.**
M. Waltsgott. (r

Meine **Nußextract-**
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl,** ein feines **haardunkelndes Haaröl,** sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.** (r

---

Ein **gutes Arbeitspferd, 2 Leiterwagen** und ein fast neues **Break** verkauft **Glauchaer Str. 28.** (r

---

Ein überzähliges **Arbeitspferd** verkauft **Fr. George, Mühlweg 35.** (r

---

Ein **Pferd,** 9 Jahr, flotter Gänger, schwer im Zug, billig zu verkaufen. Näheres Thalamtstr. 6 im Restaurant.

Doppel-Ponny,

Russe, Kohlfuchs, Wallach, 9 Jahre alt, kräftiges und lammfrommes Thier, prachtvolle Figur, ist mit oder ohne Wagen (Halbverdeck) sofort billig zu verkaufen. Näheres im **Gasthof zum Russischen Hof.** (r

---

Ziegenbock ohne Hörner, zuverl., eingef., ist mit Gesch. zu verk. Lützenerstr. 3.

Kanarienhähne

werden **Montag, den 4. November** im **Central Hotel** gekauft. (r

---

Hochfeine Kanariensänger,
große Auswahl für Kenner und Liebhaber **verkauft** (s
Richard Stein, Schillerstr. 56.

---

20 Stck. Kanarienhähne (edle R.) zu verkaufen Liebenauer Str. 166.

Umsonst

eine

Zieh-Harmonika

liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt, denn von heute ab liefere ich an Jedermann

für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten 35 cm großen **Victoria-Concert-Zugharmonikas** groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3theiligem Balg, derselbe, stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenecken mit Stahlemfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll u. haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr** in **Nauenrade i/Westf.**

Tcht. Waschfr. f. n. W. G. Brauhausst. 7, III.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee,
Cacao,
Milch,
Fleischbrühe, | zu 5 ₰
Selterwasser,
Limonade,
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰. (x
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 13, u. Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, zu haben.

Guter Privatmittagstisch gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub V. 7341 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein **schöner Leiterwagen** billig zu verkaufen. **H. Lippold,** Rannischestr. 15.

Rothe Plüschgarn vk. Oleariusstr. 11, II

Guterh. Briefregal z. vk. Forsterstr. 38, I r.

Neues Sopha verk. bill. Gorgstr. 13, p.

Eine alte Geige wird zu kaufen ges. Offerten unter K. 800 postlagernd.

Gebrauchte Möbel billig zu verk. Zu erfragen **Thomasiusstr. 36,** l. L.

Halbverdeckten Kutschwagen

verk. preisw. **Bahnhofstr. 12.** (s

Kartoffeln,

mehlreich u. durchkochend, aus Sandboden wieder eingetroffen u. verk. im Ganz. u. Einz. Marienstr. 1, p. früh 17.

Kartoffeln z. Winterbedarf,

gute mehlreiche Sorten, verkauft Oekonomie Breitestr. 10.

Für Ratten u. Mäuse

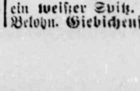
empfiehlt als ein **allen Hausthieren unschädliches Gift Scillitinlatwerge,** ferner stets frischen **Giftweizen** u. **Giftpillen,** sowie **Hamsterpatronen. M. Waltsgott.** (r

---

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flasche, für 1 Jahr ausreichend, 50 und 35 Pfg. bei **M. Waltsgott, Gr. Ulrichstraße 30, Helmbold & Co., Leipzigerstraße 104, Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6, A. Steinbach, Königstraße 15, G. Oswald, Geiststr. 36,** sowie in der **Hohenzollern-Apotheke.** (r

---



Montag
Schlachte-Fest.
A. Funk,
Töpferplan Nr. 8

Entlaufen

ein **weißer Spitz.** Abzugeben gegen Belohn. **Giebichenstein,** Reilstr. 88. (r

---

Für 3½, 4½ u. 5½ M.

versende ich gegen Nachnahme

Zieh-Harmonikas,

extra solid gebaut und prachtvoll ausgestattet, incl. Schule mit 34 der schönsten Lieder, Tänze, Märsche, welche jeder **Nichtmusikalische** nach Zahlen sofort spielen kann.

Man gebe nichts auf **marktschreierische** Reklame von außerhalb, sondern wende sich **direkt** an untenstehende renommirte Firma, welche nicht gefallende Harmonikas sofort zurücknimmt und Umtausch jederzeit gestattet. **Verpackung wird nicht berechnet.**

Ausverkauf

einer großen Partie
zurückgesetzter Harmonikas
unter Selbstkostenpreis.

Mund-Harmonikas,

rein abgestimmt, in allen Tonarten, nur die besten Fabrikate, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Uhlig,

Musikwerk-Fabrik,
Halle a/S., Untere Leipzigerstr.

Junger Teckel entlaufen. Steuermarke No. 1338. Gegen Belohnung abzugeben **Gr. Wallstr. 42, II.** (r

---

Unserem lieben Lieschen von R. die besten Wünsche zu ihrer Vermählung. Ihre Freundinnen.

Lie. Scha. wa. verlob. w. uns? H Gr.

Mch. lb. hab. u. bd. kom.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Johanna Katz
Rafael Frank
Verlobte.
Witzenhausen, Halle a/S.,
November 1895.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abend 6½ Uhr sanft nach längeren Leiden unser herzensguter, innigstgeliebter Gatte und Vater, der königl. techn. Eisenbahnsecretair

E. Evert.

Um stilles Beileid bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 2. November 1895.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Magdeburger Str. 11, aus statt.

Heute Abend ¾9 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden im 72. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister

Georg Wittig.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief unerwartet nach längerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Pastor **Auguste Weiß**
geb. **Röhst,**
tiefbetrauert von den
Hinterbliebenen.

Sonnabend früh 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schweren Leiden unsere herzensgute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Christiane Bölke geb. Becker,

im 65. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Gr. Steinstr. 62, den 2 November 1895.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. (r

---

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4¾ Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine verw. Hundertfund,

im 54. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schkeuditz, den 1. Nov. 1895.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November Nachmittag ½4 Uhr statt. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951102038/fragment/page=0003

Abtheilung: Knaben-Garderoben.

Neu:
Winter-Specialität:
Loden-Schul-Anzüge und Joppen.
Praktischste Winterbekleidung, in allen Farben und jeder Preislage.
(Siehe Abbildung.)

Knaben-Mäntel
mit und ohne Pellerine,
Knaben-Paletot u. Pyjacks
in nur modernen Stoffen und jeder Preislage.

Knaben-Anzüge
in den neuesten, geschmackvollsten Façons und allen modernen Stoffen und Farben.

Auch in Jünglingsgrösse für jedes Alter.

Grösste Preiswürdigkeit. | **Umtausch bereitwilligst.** | **Unübertroffene Auswahl.**

Feste, anerkannt niedrigste Preise.

Herm. Bauchwitz

4 Markt. **Halle a. S.** Gegründet 1859. **Markt 4.**

Durch **bedeutende Vergrösserung meiner Verkaufsräume** bin ich in der Lage, selbst an den stärksten Geschäftstagen meine werthe Kundschaft schnellstens und gewissenhaft bedienen zu können.

Große Ulrichstraße Nr. 6.

Nur bis zum 15. November dauert noch der Concursverkauf der Uhrmacher Otto Reiche'schen Concursmasse!

Es werden deshalb zu jedem nur annehmbaren Preise **goldene u. silberne Taschenuhren, Regulatoren und Wanduhren** verkauft

Große Ulrichstraße 6. (s

Auch Sonntags geöffnet!

Friseuse empfiehlt sich den hochgeehrten Damen in und außer dem Hause. Durch langjährige Thätigkeit bei Frau **Adele von Gualtieri** in Hannover bin ich im Stande, der Neuzeit entsprechend die feinsten Toiletten bei billiger Preisstellung zu liefern. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst **H. Hartmann, Laurentiusstr. 14, p. l.**

Wilhelm Homann,
20 Gr. Brauhausstraße 20,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

Um einen größeren Umsatz zu erzielen, verkaufe: Büffets, sonst 170 Mk., jetzt 153 Mk., Vertikow mit Säulenaufsatz, sonst 64 Mk., jetzt 57 Mk. 60 Pfg., Plüschgarnitur mit Muschel, neu, **nicht auf Lager abgestanden,** sonst 280 Mk., jetzt 252 Mk., Kleiderschrank mit Muschel und Pilaster, sonst 75 Mk., jetzt 64 Mk. 50 Pfg., Sophatisch mit Stegfuß, halbecht, sonst 21 Mk., jetzt 18 Mk. 90 Pfg., denselben echt, mit gestochenem Fuß, sonst 45 Mk., jetzt 40 Mk. 50 Pfg., fournirte Muschel-Bettstellen, sonst 40 Mk., jetzt 36 Mk. u. s. f.

Alle Möbel sind auf Bestellung angefertigt und nicht mit gewöhnlicher Fabrikarbeit zu verwechseln. (r

---

Tapisserie.
Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
zeigen hierdurch an (s
Theod. Lühr Nachf.,
Leipzigerstraße 26.

Karmrodt'sche Musikalien- u. Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch,
Barfüsserstrasse 20.
Aelteste Musikalienhandlung am Platze. — Grosse **Musikalien-Leihanstalt.** (r

---

A. Wetterling Schmeerstraße Nr. 26.

Größtes Schuhwaaren-Geschäft, empfiehlt (s
Filz-, Stoff-, Holz- und Gummi-Schuhe,
das Beste was es giebt,
in größter Auswahl, wie allbekannt zu ganz soliden Preisen.

Billig & gut
versenden an Private jedes beliebige Maaß Herren- u. Knabenkleiderstoffe besonders **Cheviot** in schwarz, blau, braun und meliert, auch dauerhafte **Tuche u. Kernloden,** moderne **Buckskins- u. Kammgarnstoffe,** sowie **Damentuche** und **Damenloden** in großer Farbenauswahl. **Gebrüder Dold,** Tuchfabrikanten in **Villingen** im Badischen Schwarzwald. Gediegene preiswerte Ware. Reelle sorgfältige Bedienung.
Muster portofrei.

Zur geschmackvollen Ausführung von
Hochzeits-, Ball-, sowie Theaterfrisuren
empfiehlt sich bei solidesten Preisen
Elsa Manss, Friseuse,
4. Vereinsstr. 12.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit. **A. Vollmer,** Dachritzstr. 2, I. Etage.

Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen,
auch brieflich, so weit als möglich.
Robert Schlurick, prakt. Vertreter der Naturheilkunde, Hochstrasse 17 (am Steinweg).
Sprechstunden 8—11 V., 2—5 N. Sonntags 8—12 V. (s

Kindergarten, Laurentius-Str. 7,
des staatl. concess **Kindergärtnerinnen-Seminars** von **L. Sellheim** Dir. Eyssel-Weidling). Aufnahme von Zöglingen jederzeit. (s

---

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage ein **Maaß-Schuhgeschäft**
Blücherstraße 6, I., am Königsplatz,
eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in den bedeutendsten Maaß-Geschäften Deutschlands, sowie als langjähriger Zuschneider in einem der ersten Geschäfte hier, bin ich in der Lage, den schwierigsten Anforderungen zu genügen und das in mich gesetzte Vertrauen durch **prompte Bedienung und billigste Preise** zu rechtfertigen. (s

Um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll
Ph. Christmann, Schuhmachermeister.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß die seit über 20 Jahren von mir hierselbst, **Magdeburger Strasse 61,** betriebene
Drahtweberei und Drahtwaarenfabrik
durch Kauf an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Otto Händel,** hierselbst, übergegangen ist, welcher das Unternehmen unter gleicher Firma für eigene Rechnung vom 1. Jan. 1895 ab fortführt. Indem ich für das mir allseitig entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe in unveränderter Weise meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen und empfehle mich
Halle a/S., Ende Oktober 1895. Hochachtungsvoll **C. H. Heiland.**

Im Anschluß an Obiges mache einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich die langjährige und renommirte
Drahtweberei u. Drahtwaarenfabrik,
C. H. Heiland,
mit 1. Januar 1895 käuflich übernommen habe u. solche in unveränderter Weise unter derselben Firma und unter gleichzeitiger Mithülfe des Herrn **Heiland** weiterführe. Mit der Versicherung, daß ich stets bestrebt bleiben werde, mir durch nur vorzügliche Arbeit und solide Preise den guten Ruf der alten Firma zu bewahren, zeichne Hochachtungsvoll **Otto Händel.** (s

---

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich Dienstag den 5. November cr. unter der Firma

Carl Hahn

ein Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft

Gr. Steinstraße Nr. 9

im Hause des Herrn Wagenbaufabrikant **Gottfr. Lindner,** eröffnen werde.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Hahn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951102038/fragment/page=0004